

Der fröhliche Gottesmann und die Denker

Zeitzeichen. Vor 50 Jahren rief Johannes XXIII. das II. Vatikanische Konzil aus. Seine Gestalt und seine Weitsicht faszinieren noch heute.

JOSEF BRUCKMOSE

Er war der Papst der Herzen und der größte Erneuerer der römisch-katholischen Kirche in ihrer jüngeren Geschichte: Johannes XXIII. Von einem „Sprung vorwärts“ hat Angelo Giuseppe Roncalli geträumt. Gegen alle Widerstände römischer Kardinäle hat er am 25. Dezember 1961 das II. Vatikanische Konzil ausgerufen. Knapp 50 Jahre danach hat die katholische Kirche noch immer an den unverdaulichen Brocken dieses Reformkonzils zu kauen. Doch hinter dem Streit um verheiratete Priester oder geweihte Frauen setzen sich Theologen, Psychotherapeuten und Sozialwissenschaftler mit den Grundfragen des Glaubens auseinander. Ein neuer Atheismus tritt gegen den „Schöpfer“ einer Welt auf, in der Kinder verhungern, Gefangene gefoltert werden und Naturkatastrophen tausendfachen Tod bringen. Die Liturgie sucht nach neuen Formen, in denen alte Rituale bewahrt werden können. Die Psychotherapie tastet sich voran von der „Gottesvergiftung“ zur Andacht. Die Theologie sucht den Brückenschlag zwischen Reform und Tradition. Ein SN-Report über aktuelle Bücher zu einer zeitgemäßen Religiosität.



Die Gelassenheit des Alters

Hubert Gaisbauer zeigt, wie aktuell der Konzilspapst ist

„Ruhig und froh lebe ich weiter“. Diesen Titel, mit dem Hubert Gaisbauer sein Buch über Johannes XXIII. überschreibt, würde der Konzilspapst wohl gern seiner heutigen Kirche mit auf den Weg geben. Aber es geht hier – Gott sei's gedankt – einmal nicht um all die seit 50 Jahren versäumten Reformen. Hier liegt ein feinfühliges Buch über einen Menschen vor, der seinen dritten Lebensabschnitt mit dem Psalmwort übertitelt hat: „Lehre uns zählen unsere Tage, auf dass wir gelangen zur Weisheit des Herzens“ (Ps 90,12).

„Ich bin nicht schön, schaut meine Ohren an, aber ihr werdet es gut bei mir haben“, sagte Johannes XXIII. in der ersten Ansprache an seine Mitarbeiter im Vatikan. Diese Herzensgüte spricht aus jeder Seite des Buchs, das schon durch seine in sich ruhende Gestaltung Wesen und Wort Roncallis zur Geltung bringt. Wer Augen hat zu sehen und Ohren zu hören, wird sich anrühren lassen. **Hubert Gaisbauer:** „Ruhig und froh lebe ich weiter. Älter werden mit Johannes XXIII.“, geb., 256 Seiten, 22,50 Euro, Wiener Dom-Verlag 2011.